

Vielfalt am Fjordriesen



An der Mündung des riesigen Sognefjords liegt die wunderschöne Insel Byrknesøy, nur 100 Kilometer nördlich der Metropole Bergen. Ob Sie es auf Leng, Dorsch oder Exoten wie Seeteufel und Steinbeißer abgesehen haben – dieses Revier bietet ein Angeln auf nahezu alle Fischarten des Nordatlantiks.

Geschützt in den Schären liegen die Ferienhäuser von Svanholmbua. An stürmischen Tagen angeln Sie mit leichtem Gerät bequem zwischen den vielen kleinen Inseln auf Dorsch und Co. Liebhaber des Naturköderangels können in den Schären über sandigem Grund auch mit Plattfischen rechnen. Bei ruhiger See sind Sie in einer halben Stunde auf dem offenen Nordatlantik und angeln an den zahlreichen Unterwasserplateaus Köhler, Pollack und Dorsch der oberen Gewichts-Liga. Leng und Lumb der Extraklasse lauern an den Abbruchkanten auf ihre Beute. Im gesamten Gebiet werden verhältnismäßig viele Seeteufel und Steinbeißer gefangen. ▶

VON SEBASTIAN ROSE (TEXT & FOTOS)



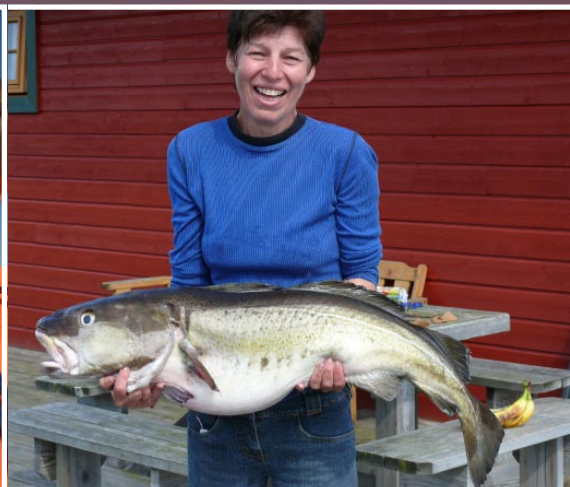
Traumaussicht von der Ferienhaus-Veranda auf der Insel Byrknesøy.



Lumb in der Größe gibt es überall in Hülle und Fülle.



„Magische“ Makrelen sind für die Jungangler im Sommer garantiert.



Dorsche über 20 Pfund sind in Svanholmbua keine Seltenheit.



Top-Revier

Wir stellen Ihnen die Top 10 der Angelplätze in diesem wohl einmaligen Revier vor. Neben den beschriebenen Angelplätzen bietet die gesamte Region um Svandholmbua noch viele erstklassige Gebiete, die auf ihre angelnden Entdecker warten.

1 Das Gebiet Osabaen erreichen Sie mit dem Boot in zehn Minuten. Ein abwechslungsreicher Grund mit Wassertiefen zwischen zehn und 40 Metern lädt zum leichten Kunstköderangeln ein. An den Kanten der Unterwasserberge und Untiefen stehen immer ein paar Portionsdorsche in Grundnähe. Mit Twistern und Gummifischen können Sie im Sommer und Herbst mit guten Pollackfängen rechnen. Zwischen den Unterwassererhebungen verlaufen Sandrinnen. Bei leichter südwestlicher Drift lohnt sich der Versuch, mit Naturköder auf Plattfisch zu angeln. Ab Juni bis in den September fallen regelmäßig Makrelenschwärme in dieses Gebiet ein.

GPS-Position:

N 60°54,34 E 004°48,10

2 Vor der Schärengruppe bei Sauøy fällt der Untergrund schnell auf 40 bis 70 Meter ab. An dieser steinigen Kante werden immer wieder große Dorsche gefangen, im Mittelwasser gehen Köhler und Pollack an die Haken. Weiter in den Sund Djuposen geht es felsig bis auf 170 Meter hinun-

Die obere Leng-Liga ist durch geringen Befischungsdruck zahlreich vorhanden.



Zeichnung: Navionics/Korn

Wir stellen die besten Angelplätze in dem Revier ausführlich vor.

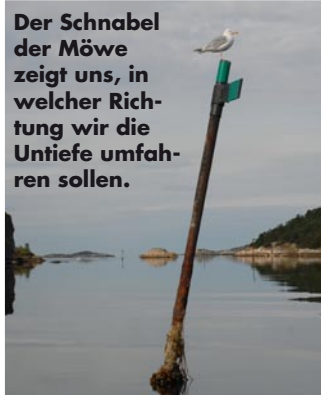
Krumme Rute und tolle Stimmung, was will man mehr!



Ein leckeres Fischmahl auf der oberen Veranda. Ob wohl unten eine Meerforelle jagt?



Der Schnabel der Möwe zeigt uns, in welcher Richtung wir die Untiefe umfahren sollen.



Das alte rustikale Haus für 10 Personen begeistert mit ganz besonderem Flair.



Charterfahrten auf der MB „Lindeholm“ sind nach Absprache möglich.

Geräumige Dieselboote bieten viel Platz und liegen bei See-gang solide im Wasser.



ter. Genau dort sollten Sie ihre Naturköder anbieten, um Leng und Lumb den Kopf zu verdrehen. Bei nördlicher und südlicher Drift bestehen die besten Fangaussichten. Achten Sie auf das Echolot, mitunter ziehen über dem tiefen Bereich sehr große Köhler im Mittelwasser durch. Mit dem Boot sind es etwa 15 Minuten zu diesem vielversprechenden Angelplatz.

GPS-Position:
N 60°53,46 E 004°46,43

3 Der Fensfjorden im Süden bietet jedem Angelgemüt aussichtsreiche Möglichkeiten. Auf der 175 Meter tiefen Felsenase werden regelmäßig Lumbs über 20 Pfund gefangen. An den bis auf 230 Meter abfallenden Kanten haben Sie die Chance, einen Leng der XXL-Klasse ans Band zu bekommen. Etwas südwestlich von Angelplatz 3 befindet sich das große Unterwasserplateau Jongsrunen. Über dem felsigen Untergrund können Sie mit sehr großen Dorschen und Köhlern rechnen. Möchten Sie lieber mit leichtem Geschirr angeln, gibt es vor den Schären im Nordwesten zahlreiche Angelstellen mit Wassertiefen bis zu 60 Metern. Mit kleinen Pil-

kern und Gummifischen geht es vor allem auf Pollack und Dorsch. Mit dem Boot benötigen Sie rund 25 Minuten Anfahrtszeit.

N 60°52,24 E 004°45,53

4 An der Nordwestseite der Insel Røytinga befinden sich einige Unterwasserberge mit Tiefen zwischen 20 und 40 Metern. Der Grund um die Unterwassererhebungen fällt bis auf 90 Meter ab und ist vorwiegend sandig, allerdings auch mit einigen Felsen dazwischen. Vorsicht vor Hängern! Wer es auf den König der Platten abgesehen hat ist, an diesen Angelplatz goldrichtig. Bei südöstlicher und nordwestlicher Drift läuft es am besten. In diesem Gebiet werden auch immer wieder Seeteufel gefangen. Auf den Unterwasserbergen beißen Dorsch, Pollack und im Sommer viele Makrelen. Mit dem Boot erreichen Sie diesen Angelplatz in 20 Minuten.

N 60°52,48 E 004°47,81

5 Geschützt bei starken westlichen Winden liegt vor der Ostseite der Insel Måøy ein abwechslungsreiches Angelgebiet. Sandige Abschnitte werden ►

Info

Die Anlage Svanholmbua besteht aus drei einzelnen Ferienhäusern mit Platz für zehn beziehungsweise sechs Erwachsene. Die Häuser liegen direkt am Wasser mit eigenem Bootssteg und gemütlicher Veranda. Die 22 Fuß (6,70 Meter) langen 20-PS-Innenborder-Dieselboote und 16 Fuß (4,90 Meter) langen Silverboote mit 9,9 PS Außenbordern bringen Sie sicher zum Fisch. Auf allen Booten befindet sich ein Echolot. Die zur Zeit unserer Reise noch offenen Filetierplätze vor den Häusern will der Anlagenbesitzer zur Saison 2011 überdachen. Gefriertruhen befinden sich in jedem Haus. **Anfahrt:** Vom dänischen Fährhafen Hirtshals mit der MS „Bergensfjord“ von Fjord Line über Nacht nach Bergen. Vom Fähranleger in Bergen folgen Sie der E39

Richtung Norden (Alesund/Kristiansund). Nach rund 25 Kilometern biegen Sie in dem Ort Knarvik links auf die Straße 57 ab und fahren 40 Kilometer bis zum Fährhafen Leirva. Von dort aus mit einer kleinen Fähre auf die Insel Byrknesøy. Auf der Insel angekommen, fahren Sie bis nach Byrknes zirka 20 Kilometer über mehrere Brücken. In Byrknes fahren Sie am Ende der Straße rechts und nach einigen hundert Metern wieder rechts ab. Svanholmbua ist ab dort ausgeschildert.

Buchung:
Sportreisen Teltow
Valterweg 28
65817 Eppstein-Bremthal
Tel. (06198) 588 69 39
Fax (06198) 588 69 38
E-Mail:
info@sportreisen-teltow.de
www.sportreisen-teltow.de



Malerische, gemütliche Ferienhäuser stehen zur Verfügung.



Die geräumigen Küchen bieten viel Platz fürs Zubereiten leckerer Fischmehls.



Die Fähre vom Festland bringt Sie sicher auf die Insel Byrknesøy.

Im Sommer nimmt die Jugend schon mal ein erfrischendes Bad im Meer.



Pollacks dieser Größe tummeln sich nahezu überall.



Schellfische beißen vor allem über den zahlreichen Plateaus.

von kleinen Unterwassererhebungen durchzogen, vor den Untiefen geht es felsig mit viel Tangbewuchs hinab. Mit Wassertiefen bis zu 60 Meter kommen vor allem Freunde des „Light Tackle“-Angelns voll auf ihre Kosten. Neben Dorsch und Pollack werden mit Naturködern auch viele Plattfische und Wittlinge erbeutet. Die Bootsanfahrt beträgt eine Viertelstunde.

N 60°52,74 E 004°49,87

6 Vor dem Leuchtturm bei Fiskhalne gibt es, wie der Name schon verrät, reichlich von unserer begehrten, schuppigen Beute. Ein klassischer Platz, um schon mal ein wenig Offshore-Luft zu schnappen. Der Mischgrund mit Wassertiefen um die 40 Meter fällt nach Westen rasch auf über 200 Meter ab. Richtung Süden liegt ein Unterwasserberg um die 20 Meter. Vom Kunstköderangeln bis zum Naturköderfischen geht in diesem Gebiet alles. Ebenso können Sie mit fast allen Fisch-

arten rechnen. An den Kanten werden für diese Region in Norwegen verhältnismäßig viele Steinbeißer gefangen. Mit dem Boot brauchen Sie etwas mehr als zehn Minuten zu diesem ausichtsreichen Angelplatz.

N 60°54,26 E 004°45,96

7 Ein sehr großes und ergiebiges Unterwasserplateau im offenen Nordatlantik. Nach 20 Minuten Bootsanfahrt können Sie am südlichen Ende des Plateaus ihre Kunstköder auf die Reise zu den großen Fischen schicken. Auf dem Plateau, das sich einige Seemeilen Richtung Norden erstreckt, tummelt sich die gesamte Fischpalette des Nordatlantiks. Flachere Bereiche mit Wassertiefen um die 20 Meter wechseln sich mit Löchern bis 140 Metern ab. In den tieferen Wassern lohnt sich der Versuch mit Naturköder auf Leng und Lumb. In diesem großräumigen Angelgebiet werden auch regelmäßig Heilbutte gefangen.

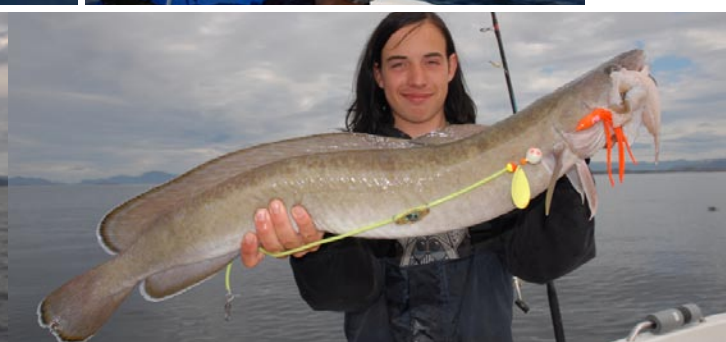
N 60°54,76 E 004°45,04



Der zweite „Große“, den Sebastian Rose während der Reportage leider verloren hatte!



Lippfische bis vier Pfund gehen oft auf Pilker oder Naturköder.



Mit Fischen dieser Größe können Sie an den Abbruchkanten nahezu überall rechnen.

8 Bei ruhiger See gelingt auch eine Anfahrt noch weiter auf den Nordatlantik hinaus. Ein großer Unterwasserberg mit 30 Metern Tiefe auf der Spitze bietet auch spitze Angelbedingungen. An den südwestlichen und südöstlichen Kanten fällt der Grund auf 60 Meter ab. In nördlicher Richtung befindet sich ein „Steg“ mit Tiefen um die 70 Meter zu dem Angelgebiet 6. Über dem gesamten Fangplatz bestehen sehr gute Chancen, große Fische an die Haken zu bekommen. Dorsche und Köhler um die 20 Pfund sind hier keine Seltenheit. An der westlichen Abbruchkante bestehen mit Naturködern sehr gute Möglichkeiten, große Lengs zu überlisten. Die Anfahrtszeit beträgt etwas über eine halbe Stunde.

N 60°55,12 E 004°43,33

9 Liebhaber des rustikalen Naturköderangelns sind an diesem Angelplatz sehr gut aufgehoben. Nach 20-minütiger Anfahrtszeit können Sie Ihre Naturködermontagen in die Tiefe

schicken. Wir konnten während unserer Reportage im August 2010 mehrere Lengs bis 40 Pfund landen, verloren leider zwei wesentlich größere Fische. Ab 150 Meter Tiefe mit südlicher Drift zur Abbruchkante kommen die Attacken am häufigsten. Angeln Sie nur mit einer Anbissstelle und ködern Sie ein größeres Lumbfilet, dann dürfte bei ruhiger See der XXL-Leng nicht allzu lange auf sich warten lassen.

N 60°54,03 E 004°43,84

10 Am äußeren Rand der Schären zur offenen See liegt ein super Angelplatz zum ausgiebigen Kunstköderangeln. Der vorwiegend felsige Untergrund bei Tiefen um die 40 Meter geht ständig hoch und runter, also vorsichtig fischen, um Hänger zu vermeiden! Neben großen Dorschen gehen oft auch kapitale Pollacks an die angebotenen Köder. Die Chancen, einen Steinbeißer auf die Planken zu legen, stehen in diesem Gebiet sehr gut.

N 60°53,80 E 004°42,55 ■